

vierteljährlich 4 Mark 80 Pf. ...

Geegründet 1877.



Die 10spaltige Zeile ...

Verlagspreis 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 55

Druck und Verlag in Altensteig.

Samstag, den 6. März

Amtsblatt für den D.-A.-Bezirk Nagold.

1920.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 4. März.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.

Abg. Kahl (D.B.): Der Entwurf ist ein politisches, kein juristisches Gesetz.

Minister Schiffer: Die Vorlage ist nur ein Glied auf unserem Leidenswege.

Abg. Schwarz (S.): Den Antrag Arnstadt (D.nat. Bp.) der verlangt, daß nur auf Grund neuer Tatsachen zum zweiten Mal gegen einen Beschuldigten verhandelt werden kann, lehnen wir ab.

Abg. Bursage (Z.): Wir können uns der Notwendigkeit der Vorlage nicht entziehen und stimmen ihr zu.

Abg. Falk (D.B.): Diese Vorlage ist ein großer Erfolg der Regierung. Wenn wir vom Reichsgericht Rechtsansprüche erwarten, die uns vor uns selbst rechtfertigen, so sind wir überzeugt, daß das Reichsgericht sich von keiner Politik leiten läßt.

Abg. Seeger (U.S.P.): Die Vorlage wird nicht so sehr auf den Zwang der Entente zurückgeführt, als auf unser eigenes Rechtsbewußtsein.

Der Antrag Arnstadt wird abgelehnt. Es folgt die Abstimmung über § 12, Ziffer 12, Absatz 1 des Reichseinkommensteuergesetzes.

Prozeß Erzberger—Helfferich.

Berlin, 4. März.

In der Fortsetzung der Plädoyers erklärte der 1. Staatsanwalt v. Clausen:

Der Fall Hertling scheidet aus, da Graf Hertling tot sei. Es könne nicht mehr bewiesen werden, ob er Erzberger mit Recht Unwahrscheinlichkeit vorgeworfen habe.

Zu dem Fall, in dem Erzberger Helfferich vorwarf, daß er der leichtfertige Finanzminister sei, weil er nicht für Kriegssteuern gesorgt habe, stütze sich der Staatsanwalt auf die Aussagen Spahns, die ergaben, daß Helfferich Kriegssteuern einführen wollte.

Ezernischen Bericht kam. Bezüglich der Aktion über den Unterseebootkrieg kam der Regierung das Vorgehen Erzbergers überraschend.

Der Staatsanwalt beschäftigt sich sodann mit den Vorkommnissen in der Verhandlung selbst, aus denen der Angeklagte den Beweis der Ungehorsamkeit führen wollte.

Der Staatsanwalt verbreitet sich sodann über den Vorwurf der gemeinen Denunziation. Man müsse annehmen, daß die Beschuldigungen Erzbergers zur Aufnahme der angegriffenen Personen in die Liste der Auslieferenden führen mußten.

Oberstaatsanwalt Krause kommt nochmals auf den Fall Dombrowski zu sprechen und bezeichnet es als sehr bedenklich, mit welcher Leichtfertigkeit schwere Angriffe gegen eine prominente Persönlichkeit erhoben worden.

Zur Begründung des Strafantrags übergehend, erklärte der Staatsanwalt, der Angeklagte habe zweifellos beleidigt und verletzten wollen.

Zur Begründung des Strafantrags übergehend, erklärte der Staatsanwalt, der Angeklagte habe zweifellos beleidigt und verletzten wollen. Er habe den Kampf immer wieder von neuem aufgenommen.

Zur Begründung des Strafantrags übergehend, erklärte der Staatsanwalt, der Angeklagte habe zweifellos beleidigt und verletzten wollen. Er habe den Kampf immer wieder von neuem aufgenommen.

Tarant ergriff der Verteidiger Alberg das Wort und ging ausführlich die einzelnen Punkte durch.

Neues vom Tage.

Vom Reichsrat.

Berlin, 5. März. In der heutigen Sitzung des Reichsrats wurde der neue Haushalt für die Reichsbank angenommen.

In dem Entwurf über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit war im Ausschuss auf Antrag von Baden und Hessen eine Bestimmung eingefügt worden, wonach Baden und Hessen das Begnadigungsrecht vorbehalten bleiben soll für den Fall, daß die landesmännlichen Truppenverbände dieser beiden Staaten sich nicht im eigenen Lande befinden können.

Zu dem Entwurf über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit war im Ausschuss auf Antrag von Baden und Hessen eine Bestimmung eingefügt worden, wonach Baden und Hessen das Begnadigungsrecht vorbehalten bleiben sollen für den Fall, daß die landesmännlichen Truppenverbände dieser beiden Staaten sich nicht im eigenen Lande befinden können.

Vom Reichsrat wird ein Ausschuss von sieben Mitgliedern als Beschwerdebureau gegen Verhote perlo-

dieser Druckschriften gewährt werden. Dieser Ausschuss stellt eine Art richterliche Behörde dar. Den Vorsitz wird der Minister des Innern führen.

Zur Ausbildung des Reichskabinetts.

Berlin, 5. März. Die „Soz. Korrespondenz“ sagt, daß der Versuch, das Reichswirtschaftsministerium durch einen Zentrumsmann zu besetzen, von der Sozialdemokratie durch Stellung der Kabinettsfrage zurückgewiesen werden müsse.

Weitere Prozesse?

München, 5. März. Der „Donauzeitung“, das Blatt des Domprobstes Dr. von Fichler (Bayer. Volksp.), wird von einem Abgeordneten der Nationalversammlung geschrieben, daß noch weitere Prozesse von der Art Erzberger—Helfferich, in die andere Parlamentarier verwickelt seien, in Aussicht stehen.

Aus dem Parteileben.

Nürnberg, 5. März. Der Landesauschuss der bayerischen Mittelpartei hat beschlossen, zur Deutschen Nationalen Volkspartei im Reich in ein engeres Verhältnis zu treten.

Landarbeiterstreik.

Moskau, 5. März. Die Landarbeiter verweigern auf einer großen Zahl von Gütern in Mecklenburg selbst die notwendigen Arbeiten. Die Landwirte helfen einander nach Kräften aus und aus den Städten haben sich Freiwillige aller Stände zur Verfügung gestellt.

Französische Gewalttat.

Frankfurt a. M., 5. März. Drei Personen sind hier weggelockt und mit Kraftwagen nach Mainz geführt worden, wo sie der französischen Besatzungsbehörde ausgeliefert wurden. Wahrscheinlich sind sie in Ranch erschossen worden.

Prozesse gegen Kriegsgefangene.

Strasbourg, 5. März. Die Straßburger „Neue Zeitung“ berichtet, etwa 900 deutsche Kriegsgefangene werden in Frankreich zurückgehalten, bis die gegen sie angehängten Prozesse abgeschlossen seien.

Die England seine Schulden bezahlt.

London, 5. März. Die „Times“ meldet aus New York, es werde viel davon gesprochen, daß England seine Schulden an Amerika in der Weise bezahle, daß es die westindischen Inseln abtrete.

Japan gegen die Auslieferung.

Amsterdam, 5. März. Die japanische Presse billigt durchaus die neueste Erklärung der holländischen Regierung, daß sie Kaiser Wilhelm weder ausliefern noch verbannen werde.

Der Völkerbund.

Bern, 5. März. Der Ständerat hat mit 30 gegen 6 Stimmen dem Beitritt der Schweiz zum Völkerbund zugestimmt.

Eigene Verwaltung in Schleswig-Holstein.

Berlin, 5. März. Der preussische Minister Heine hat der Abordnung aus Schleswig-Holstein die Erfüllung der Bitte, daß die Regierungsdämter usw. durch Einheimische besetzt werden sollen, zugesagt.

Die Polen verlangen 6 Milliarden.

Warschau, 5. März. Ein Beauftragter des Finanzministers begibt sich demnächst nach Berlin zu Verhandlungen über die Deckung einer Anleihe, die die deutschen Besatzungsbehörden in Polen aufgenommen hätten. Das polnische Staatsamt beansprucht 6 Milliarden Mark.

Aufhebung der Sozialisierung in Rußland.

Amsterdam, 5. März. Laut „Telegraaf“ melden die „Times“, daß die Sowjetregierung beschlossen hat, zur Förderung des russischen Bergbaues die Sozialisierung der Bergwerke aufzuheben.

... im Osten.

London, 5. März. Das britische Kriegsministerium teilt mit, daß General Brussilow aktiv auf Seiten der Sowjetregierung an den militärischen Operationen in Kurdistan teilnimmt.

London, 5. März. (Reuter.) Gestern abend wurde mitgeteilt, daß Griechenland die Kontrolle über Thragien erhält.

Revolution in Portugal?

Madrid, 5. März. Die Eisenbahn- und Telegraphenverbindung mit Portugal ist vollkommen unterbrochen.





Konzert. Zu dem morgen hier stattfindenden „Christlichen Konzert“ mögen einige ergänzende Worte hier Platz finden. — An Veranstaltung politischer, belehrender und unterhaltender Art, war im vergangenen Winterhalbjahr kein Mangel und der schlechte Besuch der letzten Versammlungen läßt darauf schließen, daß das Interesse für diesen oder jenen Gegenstand zweifellos im Abnehmen ist. Somit dürfte ein Kirchenkonzert eine wohlthuende Abwechslung in die Reihe der Veranstaltungen bringen. Wer sehnt sich nicht wieder einmal herab aus dem „Staub der Straße“, um auf einige Augenblicke auf besonnenen Höhen zu wandern! Die Kunst, insbesondere die geistliche Kunst ist es, die uns aus dem Reich des Gemeinen heraushebt und in das Reich des Reinen, Idealen hineinführt. Ist ein geistliches Konzert an sich schon des Besuches wert, so sollte es im Blick auf den Zweck, sofern dieser die Wohlthätigkeit im Auge hat, noch mehr seine anziehende Wirkung auszuüben vermögen. Besonders für diejenigen zu sorgen, die durch den Krieg des Vaters und Erbherrn beraubt wurden, muß uns erstrebte und heiligste Pflicht sein. Selber geschieht in dieser Richtung nicht immer, was geschehen könnte. Morgen ist nun jedem Gelegenheit geboten, Herz und Hand zu öffnen. Durch den niedrigen Eintrittspreis ist auch den Minderbemittelten die Teilnahme möglich gemacht. Natürlich ist dem Geberding der Bessergestellten nach oben keine Grenze gesetzt. Mit Rücksicht auf Besucher von auswärts wurde der Beginn des Konzerts auf 3 Uhr festgesetzt. Möge nun der Besuch und damit auch der Ertrag des Konzerts der Mühe und Arbeit der Mitwirkenden entsprechend sich gestalten.

Zeitungsfragen. Auf 1. April kündigen an: die Post eine Gebührenerhöhung um 100 Prozent, die württ. Landeskorrespondenz u. d. andere solche um 50 Proz., ein Häufigen Zeitungspreise stellt sich auf 800—1000 M. — März, die jetzigen Zeiten sind der Kalte des Gewerbes. Ob ein neuer großer Aufschlag über den Berg hinaus hilft, muß sich erst noch zeigen. In den nächsten Wochen werden wohl bei keiner Zeitung die Einnahmen die laufenden Tagesausgaben.

Die Ersten aus Rußland. 600 Invaliden, sowie verheilte Frauen und Kinder sind aus Rußland an der Demarkationslinie übernommen worden. Die Befreiten werden in den nächsten Tagen über die Grenze gebracht werden können.

Häuteablieferung. Nach einer Verfügung der württ. Fleischverordnungsstelle sind die Häute der von den Kommunalverbänden an die Metzger gelieferten Tiere den Kommunalverbänden wieder zurückzugeben. Der Kommunalverband hat sie dem Tierhalter auszuhandeln. Nimmt dieser die Haut nicht ab, so erhält er eine entsprechende Geldentschädigung. Dem Tierhalter werden aber bei Mältern bis zu 120 Pfund Lebendgewicht 25 Mk., bei höherem Gewicht 30 Mk. abgezogen für Abziehen und Ablieferung der Haut durch den Metzger. Dieser Betrag wird bei der Auszahlung des Kaufpreises an den Tierhalter durch die Fleischverordnungsstelle einbehalten. Ein Teil des sogenannten Häuteverlusses, der bisher zur Senkung des Fleischpreises geschieht, kommt damit in Wegfall und verursacht eine Erhöhung des Kalbfleisch-Höchstpreises auf 3 bis 3.20 Mk. Die Häutezuschläge für Rindshäute sollen künftig entsprechend den besonderen württ. Verhältnissen festgesetzt werden.

Die Kriegergräber in Courtrai. Die deutschen Kriegergräber in Courtrai sind nach neueren Nachrichten noch erhalten. Die Instandhaltung ist laut Friedensvertrag Sache der belgischen Regierung. Alle Angehörigen, die besondere Wünsche für die Pflege der Gräber oder deren Schmutz an Gedenktagen haben, wollen sich an den „Volksbund Deutscher Kriegsgriberfürsorge“ (Berlin-Charlottenburg 5, Königsweg 30) wenden.

Die Abrüstung des deutschen Heeres ist nach einer Mitteilung des französischen Ministerpräsidenten Millerand im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten in der Weise durchzuführen, daß das Heer am 10. April auf 200 000 Mann, am 30. Juli auf 100 000 Mann herabgesetzt sein muß. Die Ueberwachung der militärischen Anlagen leitet der französische General Kollat, die Beaufsichtigung der Marineabrüstung untersteht einem amerikanischen Admiral, die des Flugwesens einem englischen General.

Zinsabschnitte, die nach dem 3. März bei Banken u. s. w. zur Einlösung oder Berechnung eingereicht werden, unterliegen der neuen Ertragssteuer. Es wird daher bei ihnen ein Abzug von 10 Prozent gemacht.

an. Decead. Nur großen Freude sei er Eltern in dieser Tage der 26 jährige Emil Duf, Buchdrucker, Sohn des Stadtpflegers Duf, nach 53 monatlicher franz. Gefangenschaft in die Heimat zurückgekehrt. Die ganze Gemeinde nimmt Anteil an der Freude der Wiederkehr des jungen Mannes, dem eine baldige Erholung von den erlittenen Entbehrungen zu wünschen ist.

Kogold, 5. März. (Vortrag von Prälat Dr. Schül) In der dicht gefüllten Turnhalle hielt heute Abend Prälat Dr. Schül einen Vortrag über „Die Stellung der evangel. Kirche zur Neuordnung des Schulwesens“ und machte mit seinen sehr sachlichen Ausführungen, bei welchen er die evangel. Schule vertrat, einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer. Anschließend war freie Diskussion, bei welcher Professor Bauer für die Staatschule und weiterer Redner für eine evang. Schule sprachen. Die Versammlung nahm einen sehr harmonischen und schönen Verlauf.

der hat mit seinen Lehrgenossen die folgenden Anfragen an die Staatsregierung gerichtet: 1. Ist der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens bereit, Auskunft darüber zu geben, in welchem Umfange Lehrerinnen an Volksschulen und höheren Schulen in letzter Zeit außer Verwendung gesetzt worden sind, ferner Lehramtsbewerber und Bewerberinnen nach bestandener Dienstprüfung nicht werden Verwendung finden können? — 2. Was gedenkt die Staatsregierung zu tun gegen Beschäftigungslosigkeit und Not geprüfter aber unverwendeter Anwärter und Anwärterinnen des Lehramts sowie anderer Zweige des öffentlichen Dienstes?

Stuttgart, 5. März. (Protest der Beamten.) Die Arbeitsgemeinschaft der Beamtenverbände schreibt uns: Die am 2. März im Charlottenhof Stuttgart versammelten Zentralausschüsse der Beamtenvereinigungen von Staat und Gemeinde erheben schärfsten Einspruch gegen die Angriffe, die planmäßig, aus bösem Willen oder in völliger Unkenntnis der wahren Verhältnisse im „Schwab. Merkur“, im Finanzausschuß des Landtags und vom Arbeits- und Währungsbund gegen die Beamenschaft betätigt wurden. Ferner sprechen die Ausschüsse aus, daß sie sich eine Hintanhaltung der Beamenschaft hinter die Arbeiterschaft und eine weitere Herunterdrückung des Beamteneinkommens im Volksstaat nicht gefallen lassen. Die Beamenschaft wird alles daran setzen, ihre Stellung zu behaupten und sie wird bei unberechtigten Angriffen dem Kampf nicht ausweichen.

Stuttgart, 5. März. (Lederbörse.) Die württ. Lederindustrie, die im württ. Gewerbeverein zusammengefaßt ist, hat seit Anfang dieses Jahres jeden zweiten Dienstag im Bürgermuseum eine Lederbörse ab, um die Lederpreise festzustellen. Die Börse war bisher aus Württemberg, Baden und Hessen gut besucht. Sie soll eine ständige Einrichtung bleiben. Nächste Börse: Dienstag, den 9. März.

Gerstheim, Orl. Reigentheim, 5. März. (Perrenlose Pferde.) Nach Beendigung des Pferdemarkts in Reigentheim trieben sich zwei junge Pferde auf dem hiesigen Marktplatze herum. Die Besitzer haben sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

Schweningen, 5. März. (Schlagfertig.) Eine Frau, die an der Milchabgabestelle keine Milch mehr erhielt, weil keine vorhanden war, schlug kurzerhand der Frau des Milchhändlers den feineren Milchtrug auf den Kopf.

### Sonntagsgedanken.

Lasset die Freude herein!  
Und wenn das Herz hundert Tore hätte wie Theben,  
so lasset die Freude herein zu allen hundert Toren!

Karl Weber.

### Bermischtes.

Elternratswahlen in Groß-Berlin. In Groß-Berlin wurden letzter Tage die Wahlen der Elternräte an den Volksschulen vorgenommen. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist das Ergebnis von 30 Groß-Berliner Gemeinden, wie es bis zum 1. März festgestellt werden konnte, folgendes: Liste der Mehrheitspartei 392, der Unabhängigen 860 und der Unpolitisch-Christlichen 1219.

Verirrtes Luftschiff. Der Schweizer Flieger, Oberleutnant Comte, der am Donnerstag früh von St. Moritz nach London fliegen wollte, hat sich im Nebel verirrt. Er landete in der Nacht glatt bei Narburg (Hessen).

Der Weizenpreis in England. Auch in England ist der Anbau von Weizen im letzten Jahr zurückgegangen, und zwar um 400 000 Acres (etwa 160 000 Hektar), was einem Ausfall von 250 bis 300 000 Tonnen Weizen entspricht. Schuld daran ist, daß der englische Landwirt den Quarter (228,8 kg.) zu 76 Schilling abliefern muß, während der ausländische Weizen 135 Schillinge oder 500 Schillinge die Tonne kostet. Die englischen Landwirte haben sich daher dem Anbau anderer Erzeugnisse zugewandt, die einen freien Markt haben. Die ausfallenden 300 000 Tonnen Weizen mußten zu den hohen Auslandspreisen aus dem Ausland zugeführt werden. Die Regierung hat nun, um einen neuen Anreiz zum Anbau von Weizen zu geben, für die Ernte 1921 den Durchschnittspreis für die Zwangsablieferung auf 100 Schillinge (vor dem Krieg kostete der Quarter 31 Schillinge) erhöht. Da aber angenommen wird, daß der Auslandspreis in kurzer Zeit auf 150 Schillinge steigen wird, so wird die Erhöhung des Inlandszwangspreises von den Zeitungen jetzt schon für ungenügend erklärt; es sei zu befürchten, daß der Weizenbau weiter abnehme.

Der in England heute bezahlte Auslandspreis entspricht nach dem deutschen Geldstand einem Preis von 500 Mark für den Zentner Auslandweizen. Daraus ergibt sich, wie gering die Aussichten sind, daß Deutschland sich mit ausländischem Weizen wird versorgen können. Uebrigens meldet die Londoner „Daily Mail“, daß die Ernte auf der südlichen Erdhälfte von den eigenen Märkten aufgenommen werde, so daß für Europa nicht viel übrig bleibe.

### Handel und Verkehr.

Kogold, 4. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 103 Ferkel und 125 Läufer-schweine. Verkauf wurden 103 Milchschweine mit 30650 Mk. und 80 Läufer-schweine mit 34 820 Mk. Gesamterlös. Der Einzelpreis für das Paar Milchschweine betrug 500 bis 600 Mk., für das Paar Läufer-schweine 740—1200 Mk.

W.B. Berlin, 5. März. (Korr.-Bör.) Die Antwortnote der niederländischen Regierung auf die letzte Note der Allierten bezüglich der Auslieferung des vor-maligen deutschen Kaisers lautet wie folgt:

Die Regierung Ihrer Majestät hat, den Beweggründen der Mächte Rechnung tragend, den von den Mächten bei Erneuerung ihres Ersuchens angeführten Erwägungen von neuem ihre sehr ernste Aufmerksamkeit zugewandt und hat erneut genau untersucht, was ihr im vorliegenden Fall die Pflicht vorschreibt. Sie wird jedoch zu keinem andern Entschluß als dem kommen können, den sie bereits in ihrer Note vom 21. Januar niedergelegt hat und der ihr nicht gestattet, dem Verlangen der Mächte Folge zu leisten. Die Regierung Ihrer Majestät hat keineswegs die der Menschlichkeit widerstreitenden Handlungen vergesen, die der Krieg hervorgebracht hat und gegen die sie Einspruch erhoben hat, so oft niederländische Untertanen zu unschuldigen Opfern davon wurden.

Sie ist jedoch der Ansicht, daß die Erinnerung an diese Untaten keinen Einfluß auf ihre Haltung im vorliegenden Falle ausüben darf. Sie erinnert daran, daß die Niederlande am Vertrag von Versailles nicht teilhaben und sich mit Bezug auf die Behandlung des Krieges in einer anderen Lage befinden als die Mächte. Da es zu den höchsten Pflichten der Regierung gehört, die auf allgemeinen Rechtsgrundsätzen beruhenden verfassungsmäßigen Gesetze des Reichs zu achten, darf sie nicht unterlassen, noch einmal deutlich darauf hinzuweisen, daß sie unter diesen Umständen eine Tat begehen würde, die dem Rechte und der Gerechtigkeit widerspricht und mit der nationalen Ehre unvereinbar wäre, wenn sie unter dem Drängen der Mächte zulassen würde, diese Gesetze zu verletzen und dem auf holländischem Gebiet befindlichen Flüchtling die Rechte nehmen würde, die diese Gesetze ihm zuerkennen.

Die Regierung Ihrer Majestät hat sich gefragt, ob wirklich, wie es in der Note vom 14. Febr. d. J. heißt, diese Auffassung von ihrer Pflicht die Niederlande aus der Gemeinschaft der Nationen ausschließen würde. Die Geschichte der Niederlande, an die die Mächte in diesem Zusammenhang erinnern unter Hinweis darauf, daß die Niederlande unter dem Unrecht gelitten haben, und ihre Freiheitskämpfe widerlegen vollkommene die Berechtigung einer solchen Behauptung. Wenn infolgedessen die Regierung Ihrer Majestät die einmal gegebene Antwort aufrecht erhalten muß, so ist sie sich dennoch vollaus der Pflicht bewußt, die ihr die Anwesenheit des ehemaligen Kaisers auf dem Gebiete des Reichs auferlegt, sowohl im Interesse des Landes selbst, als in dem der internationalen Sicherheit.

Sie behauptet, daß die Mächte unter dem Eindruck zu stehen scheinen, die Regierung Ihrer Majestät habe sich um diese Seite der Frage nicht bekümmert und ihr keine ernsthafte Aufmerksamkeit zugewandt, weil die Antwort der Niederlande auf das Ersuchen, den Kaiser anzuliefern, keinen Hinweis darauf enthielt. Dies letztere ist keineswegs der Fall. Eingedenk ihrer Pflicht in dieser Hinsicht, ist die Regierung Ihrer Majestät von Anfang an bestrebt gewesen, dem nachzukommen, was ihr ihre Pflicht vorschreibt u. wird es auch weiter tun. Sie weiß, daß sie in der Lage ist, ihre Souveränität auszuüben, um an Ort und Stelle genügende Vorsorgemaßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um die Freiheit des ehemaligen Kaisers den erforderlichen Beschränkungen zu unterwerfen. Die Regierung Ihrer Majestät legt Wert darauf, diese Erklärungen auf die formellste Weise abzugeben und dabei die Auffassung von ihren Pflichten in den Rahmen des Rechts zu stellen. Sie vertraut darauf, daß diese Erklärungen den Beweis liefern, daß die Niederlande die Gefahr in Rechnung ziehen, die die Mächte fürchten, nicht verfehlen werden, ihre Befugnisse zu beseitigen.

Empfangen Ev. Erzengel den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung. (gez.) von Kamebed.

W.B. Rotterdam, 6. März. Die „Times“ meldet, daß das Manifest über die Lenkung und den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas, das der Oberste Rat aufgelegt habe, augenblicklich der franz. Regierung zur Genehmigung vorliegt. Mittl schlägt vor, daß die Allierten vor allem Deutschland bei der wirtschaftl. Wiederaufbau helfen sollten. Alle an Deutschland gestellten Forderungen sollten diesem Ziel untergeordnet werden. Die franz. Delegierten hätten jedoch darauf bestanden, daß der Wiederaufbau der verwüsteten franz. Gebiete mindestens das gleiche Interesse bei den Allierten zu beanspruchen habe. Lloyd George schloß sich in diesem Fall der Ansicht Mittls nicht an. Der franz. Abänderungsantrag wurde schließlich angenommen.

W.B. Haag, 6. März. Einer Korr.-Bör.-Meldung zufolge hat die niederländische Erste Kammer den Gesetzentwurf betr. den Vorbehalt bezüglich des Beitritts der Niederlande zum Völkerbund mit 31 gegen 2 Stimmen angenommen.

W.B. Berlin, 6. März. (Priv. Tel.) Zu der Tempel-Meldung wonach die Volksabstimmung in Oberschlesien, einem dringenden Wunsch Polens entsprechend, bereits für die Zeit nach Pfingsten in Aussicht genommen sei, erzählt die polnische Zeitung von maßgebender Seite, daß der deutschen Regierung von einer solchen Absicht nichts bekannt ist. Es sei kaum anzunehmen, daß der franz. Ministerpräsident eine derartige Mitteilung gemacht haben sollte, zumal der Friedensvertrag Kipp und Kar besage, daß die Abstimmung nicht vor 6 Monaten und nicht nach 18 Monaten nach der Ratifikation des Vertrags stattfinden habe.

W.B. Berlin, 5. März. In der deutschen Nationalversammlung wurde heute in dritter Beratung das Ergänzungsgesetz zur Verfolgung von Kriegsverbrechen u. s. w. gegen die Stimmen der Deutsch-Nationalen angenommen.

Wir die Verantwortlichen des Verlags, Druck und Verlag der W. Neumann Neudamm, Berlin.





**Maßnahmen zur Kohlenersparnis.**  
Das Arbeitsministerium hat unterm 23. ds. Mts. —  
StaatWanz. Nr. 46 — u. a. folgendes verfügt:

In den Gewerbe- und Handelsbetrieben ist die Arbeitszeit unter genauer Beachtung der Einzelzustellungen an Gas und Elektrizität so einzurichten, daß an Brennstoffen möglichst gespart wird. Die Einführung der Durcharbeitszeit in Gewerbebetrieben bleibt der Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bzw. deren Verbänden überlassen. Soweit durch die Einführung der Durcharbeitszeit der Eisenbahnfahrplan berührt wird, ist eine vorherige Verständigung mit der Eisenbahnverwaltung unerlässlich.

Besondere Bestimmungen hinsichtlich der Arbeitszeit gelten:

1. für das Bäckerei- und Konditoreigewerbe: die Verordnung über Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditorien vom 23. Nov. 1918 (R.G.B. S. 1329),
2. für Feisengeschäfte: der Betrieb der Feisergeschäfte und die Beschäftigung des hierbei verwendeten Personals wird unbeschadet der Bestimmungen über den Achtstundentag in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends, an den Vorabenden vor Sonn- und Feiertagen bis 9 Uhr abends gestattet. Verstöße sind nach Maßgabe des § 6 der Bundesratsverordnung über wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. Novbr. 1918 (R.G.B. S. 1299) strafbar.

**II.**  
Auf die Bundesratsverordnung vom 11. Dez. 1916/26. April 1917 betreffs die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln (R.G.B. 1916 S. 1355, 1917 S. 379) wird erneut hingewiesen und zwar besonders auf § 4. Die Beleuchtung der Schaufenster, der Läden und der sonstigen zum Verkauf an das Publikum bestimmten Räume ist auf das unbedingt erforderliche Maß einzuschränken. Das gleiche gilt für Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Kaffee, Theater, Lichtspielhäuser, Räume, in denen Schaustellungen stattfinden, sowie für öffentliche Vergnügungsorte aller Art. Die Polizeibehörden sind berechtigt, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Die Außenbeleuchtung von Schaufenstern und von Gebäuden zu gewerblichen Zwecken ist verboten. Ausnahmen können von der Polizeibehörde zugelassen werden. Die Bestimmungen in Abs. I Satz 1 hat hierbei Anordnung zu finden.

§ 5. Die Beleuchtung der öffentlichen Straßen u. Plätze ist bis auf das zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit notwendige Maß einzuschränken.

Die Polizeibehörden sind berechtigt, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

§ 7. Die dauernde Beleuchtung der gemeinsamen Hausfluren und Treppen in Wohngebäuden ist nach 9 Uhr abends verboten.

Die zuständigen Polizeibehörden sind berechtigt, Ausnahmen zu gestatten.

**III.**  
Diese Verfügung tritt sofort in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verfügung des Arbeitsministeriums betr. Maßnahmen zur Kohlenersparnis vom 21. Nov. 1919 (Staatsanzeiger Nr. 269) außer Kraft.

Zur Hinblick auf die bedrohliche Kohlenversorgungslage werden die Ortspolizeibehörden ersucht, auf die genaue Durchführung hinzuwirken.

Ragold, den 3. März 1920. Oberamt: Mäng.

**Abgabe von Zuchtpferden an Frankreich und Belgien.**

Zum Ankauf von Zuchtpferden für Frankreich und Belgien findet in Ragold am

Freitag, den 19. März d. J., nachmittags 3 Uhr auf dem Stadtplatz ein Markt statt.

Dieser Markt ist für diejenigen Pferde vorzuführen, welche vom Oberamt besondere Ladung erhalten, sind verpflichtet, ihre Pferde pünktlich 1/2 Stunde vor Beginn des Marktes an dem bezeichneten Platze vorzuführen.

Ferner sind die Pferdebesitzer und Pferdehändler verpflichtet nicht bloß diejenigen Pferde vorzuführen, die bei der Vormusterung als geeignet befunden worden sind, sondern auch diejenigen, die nach der Vormusterung in den Bezirk eingeführt und vielleicht da und dort in Privatstallungen untergestellt sind.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Hinterziehung der für die Ablieferung in Betracht kommenden Pferde eine Ordnungstrafe bis zu 5000 Mark zur Folge hat.

Die angekauften Pferde werden nicht sofort abgenommen, sondern später abgerufen. Bis zu dem Abruf und der Übergabe sind die Besitzer auf Grund des Gesetzes über die Enteignung und Entschädigung aus Anlaß des Friedensvertrags etc. vom 31. 8. 19 (Reichsgesetzbl. Nr. 171) zur pflichtigen Behandlung der Pferde verpflichtet. Eine Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmungen ist nach § 11 des genannten Gesetzes unter Strafe bis zu 10000 Mark.

Mit dem Abruf der Pferde muß jeder Pferdebesitzer, soweit er Selbsterzeuger ist, seinem Pferd mindestens 25 Pf. Heu, das entsprechend vergütet wird, mitgeben. Ferner muß jedem Pferd ein gutes Strichhalfter, Hengsten außerdem eine solide Trense mitgegeben werden.

Schließlich wird bemerkt, daß, wenn die Aufbringung des aufgegebenen Lieferungsstoffs an fallblätigen Zuchtpferden an der Anlieferung geeigneten Materials überhaupt oder an der Futterfrage scheitern sollte, zu befürchten ist, daß die hauptsächlich belgische Oberkommission auf ihre früher gestellte Forderung zurückkommt, bei Mählungen des Ankaufs die Pferde aus den Stallungen der Besitzer selbst auszugeben.

Ragold, 3. März 1920. Oberamt: Mäng.

drude für schuldliche Untersuchungen wird dringend in Erinnerung gebracht.

Ragold, den 5. März 1920. Oberamt: Mäng.

Nach Mitteilung der Fleischversorgungsstelle für Württemberg vom 2. 3. 20 beträgt der Höchstzuschlag mit Wirkung vom 1. März 1920 ab bis auf weiteres für Rinder ausgenommen Küder für den Zentner Lebendgewicht 150 Mark.

Ragold, den 3. März 1920. Oberamt: Mäng.

**Bezirksarbeitsamt Calw**  
(für die Oberamtsbezirke Calw und Ragold.)  
Fernsprecher Nr. 109. Lederstraße 161.

Gesucht werden: Stellen suchen:

- |                                        |                         |
|----------------------------------------|-------------------------|
| 1 landw. Dienstmacht                   | 1 Bauhofslehrling       |
| 1 Dienstmädchen für Landw.             | 1 ja. Flaschner         |
| 3 Dienstmädchen für Küche und Haushalt | 1 Installationslehrling |
| 3 Hilfsarbeiter nicht unt. 25 J.       | 1 Kutscher              |
| 1 Jungschmied                          | 1 Mechanikerlehrling    |
| 2 Pferdebesitzer                       | 1 Schmied               |
| 1 Schmiedlehrling                      |                         |
| 1 Viehfütterer                         |                         |

Die Arbeitsvermittlung erfolgt unentgeltlich. Das Arbeitsamt ist geöffnet:

Montag bis Donnerstag: 8-12 Uhr und 2-6 Uhr  
Freitag: 8-1 Uhr und 2-6 Uhr, Samstag 8-12 Uhr.

Weibungen werden auch von unserer Nebenstelle in Ragold, Herrenbergstr. 19 — Fernspr. 80 — entgegengenommen.

Calw, den 5. März 1920. Verwalter Prof.

Altensteig-Stadt.

**Notstandsware für Minderbemittelte.**

Vom Kommunalverband sind 30 graubraune Herrenanzüge angeboten. Dieselben können sofort bei der Bezirksversorgungsstelle Ragold gegen Bezahlung von 227 Mk. in Empfang genommen werden.

Berechtigungscheine dazu werden vom Stadtschultheißenamt ausgestellt.

Den 6. März 1920.

Stadtschultheißenamt.

Gemeinde: Horaberg.

Am Freitag, den 12. März, mittags 1 Uhr kommt nachstehend verzeichnetes

**Stammholz**

auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

**Förchen**

Langholz mit Festm. 61,94 I., 146,50 II., 177,20 III., 71,30 IV., 36,96 V. Klasse.

Eagholz mit Festm. 9,16 I., 7,12 II., 1,70 III. Klasse.

**Tannen**

Langholz mit Festm. 4,55 I., 23,50 II., 34,60 III., 44,54 IV., 36,47 V. Klasse.

Eagholz mit Festm. 342 I., 452 II., 0,48 III. Klasse.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 5. März 1920.

Gemeinderat.

Grömbach.

**Bau-Akkord.**

Die bei Erbauung eines neuen Doppelwoh- und Oekonomiegebäudes für Christian Kübler, Maurermeisters in Grömbach vorkommenden

**Zimmer- und Flaschner-Arbeiten**

sollen im Submissionswege vergeben werden.

Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

**spätestens Montag, 8. März, nachm. 3 Uhr**

bei dem Unterzeichneten einreichen, wofür Pläne zur Einsicht aufliegen.

**Chr. Kübler, Maurermeister.**

**Sämtl. Farrenhalter d. Bezirks**

werden zu einer wichtigen Besprechung

wegen der gegenwärtigen teuren Lage auf **Montag, 8. März, nachm. 4 Uhr** im „Sternen“ in Ragold dringend eingeladen.

Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

**Einige Farrenhalter.**

**Wiesing-Flannen**

in allen Größen, starke Ware, empfiehlt

**Heinrich Müller**

Flaschner, Bahnhofstraße gegenüber den 3 Königen.

**Photo-Atelier**

**Hollaender Ragold**

Telephon 79.

Wieder aus der Gefangenschaft heimgekehrt, halte ich mich meiner werten Kundenschaft für künstlerische Aufnahmen in geschmackvoller solider Ausführung bei reeller Berechnung (keine Luxuspreise) bestens empfohlen und bitte um gefälligen Besuch. Auf Wunsch komme auch nach böden. Atelier für Aufnahmen täglich von 9-5 Uhr geöffnet.

**Bergdröherungen** in schwarz und farbig nach jeder guten Photographie in künstlerischer Ausarbeitung und vollster Kechnlichkeit von mir selbst gefertigt unter billigster Berechnung. Musterbilder zur Ansicht auf Lager.

Warne besonders meine werte Kundenschaft vor Reise-photographen, die um teures Geld wertlose, unähnliche Bilder liefern.

**Gefunden**

nurde ein Portemonnaie mit Inhalt.

Näheres zu erfragen in der Red. ds. Bl.

Rosfelden.

Einen sehr guten, aufgemachten

**Leiterwagen**

mit ca. 80 Lit. Tragkraft, sowie ein 18 Mtr. langes, starkes

**Krahnenseil**

liegt dem Verkauf aus.

Näheres im Gasthaus

z. **Krone** (Telefon-Amt.)

Verkaufe am Mittwoch, den 10. März, nachm. 2 Uhr einen Wurf 4 Wochen alte, schöne, ans Freßfen gewöhnte

**Milchschweine**

**Kuwall Haag**

Ronnenmisch b. Wildbad.

**Glanz-Papier**

empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buchh.**

**Gasthof zum Löwen Ragold**

Sonntag, 7. März nachm. von 3 Uhr ab

großes humoristisches

**Künstler-Konzert**

wozu höflich einladet

**Die Direktion.**

Altensteig.

Suche im Auftrag ein fleißiges

**Mädchen**

auf 1. April. Näheres bei

**Chr. Lude.**

Altensteig.

Einen zuverlässigen

**Pferde-Knecht**

sowie einenen

**Schuppen-Arbeiter**

sucht für sofort oder in 14 Tagen

**Güterbes. Henßler.**

Suche auf 1. April ein zuverlässiges

**Mädchen**

das womöglich schon gedient hat, für Küche und Haushalt in gute Familie.

Angebote an

**Frau C. Helber**

Pforzheim

Westl. Karl-Friedrichstr. 93

**Knecht-Gesuch.**

Einen soliden zuverlässigen

**Knecht** sucht

**G. Mayer z. „Krone“**

Ragold.

Suche zum baldigen Eintritt einen ersten

**Haus-Diener**

der leitherige war 40 Jahre im Hause

**Paul Luz**

Posthotel, Ragold.

Altensteig.

Eine schöne Auswahl solider gebauter

**Kinder- und Hand-Leiter-Wagen**

empfiehlt zu billigsten Preisen.

**E. W. Luz Nachfolger**

Fritz Bühler jr.





Altensteig-Stadt  
**Geistliches Konzert**

am Sonntag, den 7. März  
nachmittags 3 Uhr in der Stadt-Kirche  
Ausführende: Frau Ostertag (Gesang),  
Herr Hölzle (Violine), Herr Feucht  
(Orgel) und ein gemischter Chor.  
Leitung: Herr Feucht.

**Programm:**

- |                                                           |                  |
|-----------------------------------------------------------|------------------|
| 1. Orgel: Präludium (a moll)                              | Bach             |
| 2. Sologesang:<br>„Wenn dir mein Flehen“                  | Stradella        |
| 3. Viollinsolo: Suite<br>(Allemande und Sarabande)        | Händel           |
| 4. Chor: „Fürchte dich nicht“                             | Koch             |
| 5. Orgel: Gebet                                           | Dittrich         |
| 6. Sologesang:<br>„Er weidet seine Herde“                 | Händel           |
| 7. Viollinsolo: a) Aria<br>b) Arietta                     | Tenaglia<br>Bach |
| 8. Chor:<br>„Ob auch deine Sonne sinket“                  | Fink             |
| 9. Sologesang:<br>„Mein gläubiges Herze“                  | Bach             |
| 10. Viollinsolo: Bourrée                                  | Bach             |
| 11. Chor: „Bleibe Herr“                                   | Koch             |
| 12. Orgel: Postludium<br>(über einen schwedischen Choral) | Lindman          |

Der Reinertrag ist für hiesige Krieger-  
waisen bestimmt.

Eintrittspreis: 1 Mark. Eingang:  
Westseite.

NB! Beim Konzert werden keine be-  
sonderen Programme abgegeben.

**Haushaltungsmaschinen**

der verschiedensten Art empfiehlt

Lorenz Luz jr., Altensteig.

Möller'sche Beamenschule Oberndorf a. N.  
Verwaltungs-, Verkehrs- u. Handelsschule, auch für Mädchen.

Schneiderzwangs-Verein : Bezirk Nagold.

**General-Versammlung**

am Sonntag, 7. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr  
im Gasthof zum „Waldhorn“ Gehausen.  
Der Aufsicht wird für 1/2 Uhr einladen.

**Tagesordnung:**

1. Kassenbericht und Eingang der Beiträge.
  2. Wahlen.
  3. Bericht über Generalversammlung in Dorb u. Soastiges.
- Dazu ladet höflich ein

Obermstr. Theurer.



Turnverein  
Altensteig  
Gut Heil!

Heute Samstag Abend  
8 Uhr

**Monats-  
Versammlung**

im Lokal.  
Vollzähliges Erscheinen er-  
wartet der Vorstand.

**Wasserglas**

zum Einreiben  
sowie

**Kernseife**

empfeht

Schwarzwald-Drogerie

Altensteig  
Telefon 41.

Altensteig.

**Marmelade**

offen und in 25 Pfund-Gi-  
nern empfiehlt

Fr. Flaig.

Altensteig.  
Heute Abend

**Froschschinkel**

bei  
Karl Luz j. Bad.

Altensteig.

**Schwarze u. farbige  
Anzug-Stoffe**

**Kostümstoffe**

**Wolldecken**

**Schirting**

**Corsetten**

Chr. Krauß

**Mit Eisen**

kauft fortwährend und zahlt  
höchste Preise

**W. Beeri.**

20-25 Zentner

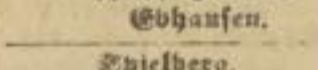
**Heu**

verkauft am Dienstag Mittag  
2 Uhr

Karl Dölker  
Gehausen.

Spiegelberg.

Ein



Fahr-  
Rad

mit Gummibereifung verkauft

Wilh. Broß.

**Jeder Husten**

ist ein gefähr. Vorbote f. Infl.,  
Gr. pp. Lungentzündg. Dru-  
So ficht bereit zu geben d. un-  
echt. Sanitas-Brust u. Hustentee.  
Z. ufenloch bewahrt als Lebens-  
retter f. Jang u. Alt darf in kein.  
Familie fehlen. 8 Pakete 6 Mk.  
Sanitasverlag Heidelberg [116

**Richtliche Nachrichten.**

Sonntag Ostl., den 7.  
März. Ev. Gottesdienst  
in der Kirche um 9.10  
Uhr. Lieder: 175, 376.  
Darauf Kinderkiche 1/2  
Uhr Christenlehre: Söhne  
Donnerstag abds. 8 Uhr  
Bibelstunde im Jugendheim

Gemeinsch. Jugendheim.  
Sonntag abds. 7.1/2 Uhr Ver-  
sammlung.

**Methodistengemeinde.**

Sonntag, den 7. März,  
vorm. 1/2 10 Uhr Predigt,  
vorm. 1/2 11 Uhr Sonntag-  
schule, nachm. 2 Uhr Jugend-  
bund, abds. 8 Uhr Predigt  
Mittwoch, den 10. März  
abds. 8 Uhr Gebetsver-  
sammlung.

Käufbronn.  
**Codes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
Bekanntem zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Veronika Schaible**

nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 48  
Jahren ganz unerwartet schnell im Bezirkskranken-  
haus in Nagold gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag Mittag 1  
Uhr in Käufbronn statt.

Altensteig.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur  
Kenntnis, daß ich die

**Messerschmiede und Schleiferei**

von meinem Vater, Josef Rothendacher, künf-  
lich erworben habe. Ich empfehle mich zur Aus-  
führung aller einschlägigen Geschäfte u. bitte um bestes  
Wohlwollen.

Fr. Koller, Messerschmied u. Hohlschleifer.

Altensteig.

**Ia. bad. Rotklee samen**

**Ia. württ. Rotklee samen**

**Ia. Luzerne ewig. Klee samen**

**Weiß-, Schweden-  
und Hopfen-Klee**

**Grassamenmischungen**

**Königsberger Saat-Wicken**

in besten leistungsfähigen Qualitäten zu billigsten  
Tagespreisen empfiehlt

**Chr. Burghard junior.**

Ia. Pfälzer

**Steck-Zwiebeln**

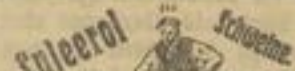
bei Obigem.

**Schreinerei  
oder Möbelfabrik**

für laufende Aufträge auf eichene Kartel- und Büromöbel  
von erstem Range

gesucht.

Interessenten wollen sich melden unter Z. II 3371  
an Rudolf Woffe, Stuttgart.



Durch hervorragende Zusammen-  
setzung jahrelang bewährt; stei-  
gert die Frucht in hohem  
Maße, schützt vor Durchfall  
und Knochenweiche und  
wirkt zusätzlich kräftigend auf  
den ganzen Körperbau schwäch-  
licher u. krummer Schweine.  
Zahlreiche Dankschreiben großer  
Schweine-Züchtereien.

Sulzerol ist echt nur in großen grünen Kartons mit obigen Bild zu  
haben und kostet pro Paket 3.- Mk.  
Allein-  
fabrikation: Ernst Piontek, Urm. Erzeugnisse, Niedernau (Württ.)  
bei: F. W. Gutkunst Altensteig - G. B. 8. 11. 12. 11

Altensteig.  
**Garten- und Feld-Geräte**



Dunggabeln  
Dunghaken  
Holzrechen  
Rechen  
mit Blechzinken  
stählerne  
Gartenrechen  
Schaufeln  
Spaten  
Kreuzpickel  
Hauen



mit und ohne Stiel  
Reuthauen  
Gartenhäule  
Baumkraxer  
Baumscheren  
Baumsägen  
Jaucheschöpfer  
Jaucheverteiler  
Holzgabeln



empfeht zu billigst gestellten Preisen

**Karl Henzler senior**  
Eisenwarenhandlung

